

Inhaltsverzeichnis

Geleitwörter

Editorial

Verzeichnis der Beiträge Seite I

Seite 1

Michael Adelmund & Markus Conrad _____

Moderne Strategien zur Manipulation von politischer Meinungsbildung auf Social-Media-Plattformen: Wie es der Partei „Die Heimat“ (ehemals: NPD) gelingt, Einfluss auf Menschen zu nehmen.

1. Einleitung
2. Methodik: Computational Criminological Science
3. Rechtsextremistische Propagandastrategien in modernen Gesellschaften
4. Rolle und Bedeutung der NPD im rechten Spektrum
5. Wirkkraft durch Soziale Medien: Über das tatsächliche Gefahrenpotential moderner Propagandastrategien der NPD
6. Interaktionen, Inhalt und Reichweiten – geübter Einfluss über Social Media
7. Quantitative Inhaltsanalyse (Worthäufigkeiten)
8. „Wut“ als Propagandaeffekt
9. Relation: „Wut“-Indizes pro Begriff
10. Top-Reichweite: „Merkel muss weg“
11. NPD und „Corona“: Beachtliche Wirkung und Reichweite
12. NPD-Propaganda und Ukraine-Krieg: Verlinkte Medienberichterstattung aus Russland
13. NPD-Propaganda im Kampfsport-Segment
14. Fazit

Vasiliki Artinopoulou

Strengthening the rights of the child victims in Greece: the impact of the EU Directive 2012/29/EU

1. Introduction: The transportation of the EU Directive on Victims' Rights in Greece
2. The Greek Police Data on Minors Victimization
3. Children victims in the criminal proceedings: The 'Children's House' and the Forensic Interview Protocol
4. Individual Needs Assessment (INA) of child victim: Guidelines and implementation
5. The examination of child witnesses in sexual violence cases in practice
6. Challenging Multidisciplinary models
7. Epilogue: Shifting to a national holistic victimological policy

References

Michael Asche

Nachhaltigkeitsberichterstattung und Bilanzstrafrecht – Kein konfliktfreies Verhältnis, dargestellt am Beispiel von Aufsichtsratsmitgliedern

- I Einleitung
- II Grundlegungen
 1. Bilanzstrafrecht, insbesondere einschlägige Straftatbestände
 - a) Überblick über die einzelnen Straftatbestände
 - b) § 331 HGB als Zentralnorm des Bilanzstrafrechts
 - aa) Tatobjekte (Bestandteile der Rechnungslegung)
 - bb) Tathandlungen (unrichtige Wiedergabe oder Verschleiern)
 - cc) Vorsatz
 2. Die Aufgaben des Aufsichtsrats im Rechnungslegungsprozess
 - a) Zusammensetzung des Aufsichtsrats, Prüfungsausschuss
 - b) Prüfung der Rechnungslegung, Billigung des Jahresabschlusses
 - c) Exkurs: Prüfung der Rechnungslegung durch Abschlussprüfer
 - III. CSR-Berichterstattung und ihre Auswirkung im Bilanzstrafrecht

1. Ursprünglicher Umfang der Berichtspflichten (bis 2016)
2. Nichtfinanzielle Erklärung (2017-2024)
 - a) Bilanzrechtliche Anforderungen
 - aa) Darstellung
 - bb) Bewertung
 - b) Strafrechtliche Folgen für Aufsichtsratsmitglieder
3. Ausblick: Nachhaltigkeitsbericht (ab 2025)

IV. Künftiger Umgang mit dieser Problematik

Seite 69

Frank Czerner _____

Beatifikation und Kanonisation als „sakrale Konstruktion theologischer Wirklichkeit“ und als römisch-katholische Äquivalente zum Labeling-Approach-Ansatz der Kriminologie?

- I. Introitus: „Heiligsprechung“ und „Kriminalisierung“
 1. Heiligsprechung in Rom am 15. Mai 2022
 2. Themenskizzierung und juristisch-kriminologische vs. theologisch-religiöse Untersuchungsfelder
- II. Die Stigmatisierung des schuldig Gewordenen: Der Labeling-Approach-Ansatz
 1. Themenaufriss
 2. Die Betrachtungsweise des Labeling Approach-Ansatzes
 3. Der Labeling-Ansatz als Kriminalisierungstheorie mit begrenzter kriminologischer Aussagekraft - eine konstruktivistische Betrachtungsweise
 4. Demokratisch konsentierte Legitimation des Labeling-Ansatzes: Legislatorische Zuschreibung mit dem Mittel des Strafrechts
 - a) Parlamentarisch verabschiedete Gesetze als normative „Zuschreibungs-Quelle“: Art. 76 ff. GG
 - b) „Mord-Label“ in § 211 StGB (Gesetzgebung / Justiz) vs. ontologische Grundbedingung
 5. Die strafprozessuale Dimension des Labeling-Approach-Ansatzes: Selektionsmechanismen und Ausfilterungsprozesse: §§ 152, 153 ff., 199, 100a StPO
 6. Labeling-Ansatz e contrario: Das „Ent-Labeln“ bzw. rechtliche bzw. faktische Ent-Kriminalisierung

- a) Strafrechtliche Ebene: Wegfall von Strafnormen: §§ 172, 217 (218 ff.) StGB
- b) Registerrechtliche Ebene: Tilgung aus dem Bundeszentralregister und dessen begrenzte Aussagekraft: 45 BZRG
- 7. „Konstruktion von Kriminalität“ als ideologie-kontaminierte und „faktenresistente Nebelkerze“ mit beschränktem kriminologischen Wirkungsgrad jenseits ontologischer Entitäten

III. Heiligsprechung in der römisch-katholischen Kirche: Can. 1403 Codex Iuris Canonici

- 1. Beatifikation und Kanonisation als „sakrale Konstruktion von Wirklichkeit“?
- 2. Motivation zugunsten von Heiligsprechungen – säkular-untaugliche Erklärungsversuche und religionssoziologische Annäherung
- 3. Bedeutung von „Heiligkeit“ und von Heiligsprechungen im römisch-katholischen Binnenraum
 - a) Heilige als kollektiv identifizierte Chiffren der katholischen Kirche mit liturgisch definiertem und gelebtem Bekenntnis-Charakter (Erasmus von Rotterdam)
 - b) Vorstellung und Darstellung von „Heiligkeit“ und von Heiligen
- 4. Beatifikationen - am Beispiel von Anna Katharina Emmerick (Dülmen) und Bernhard Lichtenberg (Berlin)
- 5. Legitimation der Heiligung durch Kanonisationsverfahren: Can. 1403 CIC
- 6. Heiligenverehrung als Märtyrerverehrung – „Blutzeugen“ des Glaubens und bekennender Christusnachfolge
- 7. Architektonische Ablesbarkeit des „Heiligen“ – Das Heilige als integral-konstitutiver Bestandteil sakraler Räume
 - a) St. Peter zu Rom und Dom St. Mauritius und St. Katharina zu Magdeburg
 - b) San Bartolomeo de Insula / Rom: Insignien des Glaubens und der Märtyrerschaft – Óscar Romero und Jerzy Popiełuszko
 - c) Symbiose von Märtyrer-Reliquien und Sakralbau
 - d) Salbsteine aus aller Welt in der Abteikirche Königsmünster (Meschede) als Insignien der Weltkirche
- 8. Das Sepulchrum (Märtyrer-Grab) im Zelebrationsaltar als „Label“ eines heiligen Ortes: Can. 1237 § 2 CIC
 - a) Das Sepulchrum als Ort und „Märtyrer-Label“ für die Eucharistiefeier im kanonischen Recht

- b) Das Sepulchrum als Märtyrer-Label in der Historie: Mithras-Kult und eschatologische Dimension
- 9. Missbräuchlicher Umgang mit Reliquien
- 10. Neuere Ordnung des Kanonisationsverfahrens und des „Märtyrer-Labels“
- 11. Gerechter unter den Völkern“
 - a) Bernhard Lichtenberg (1875 – 1943)
 - b) „Morbus Koch“ (von Giovanni Borromeo) als Krankheits-Label
- IV. Erklärungen des außerordentlichen obersten Lehramtes als „Label des Glaubens“: Can. 750 CIC
- V. Doxologische Aspekte in Bezug auf „Heiligkeit in der Musik“
Literatur- und Quellenverzeichnis

Seite 121

Ekke Dahle _____

Das Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes: Johann Peter Hebel und das Verbrechen – ein Versuch

Seite 131

Luise Greuel _____

Vernehmung – Glaubhaftigkeitsbegutachtung – Opferschutz

- 1. Einleitung
- 2. Zur Methodik der aussagepsychologischen Begutachtung
 - 2.1 Hypothesenbildung und Hypothesenprüfung
 - 2.2 Psychologische Untersuchungskonstrukte
- 3. Zur Bedeutung der polizeilichen Vernehmung für die Glaubhaftigkeitsbegutachtung
- 4. Opferschutz – Fortschritte und Missverständnisse
 - 4.1 Rechtspolitische Entwicklungen
 - 4.1.1 In dubio pro victima?
 - 4.1.2 Zur aktuellen Kontroverse um rituelle sexuelle Gewalt
 - 4.2. Falsch verstandener Opferschutz im Ermittlungsverfahren

- 4.2.1 Schriftliche Vorbereitung der Vernehmung
 - 4.2.2 Anwesenheit von Begleitpersonen in der Vernehmung
5. Fazit

Literatur

Seite 153

Niklas Hartmann _____

Die Seele des Tyrannen: Versuch zur vergleichenden Metaphysik

- 1. Einleitung
- 2. Natürliche Herrschaft
- 3. Tyrannie der Natur
- 4. Wer herrschen muss, will nicht; wer herrschen will, darf nicht

Bibliographie

Seite 183

Dieter Hermann _____

Hate Crime und Kriminalitätsfurcht

- 1. Einleitung: Fragestellung und Forschungsstand
- 2. Untersuchungsdesign und Daten
 - 2.1 Stichprobe und Grundgesamtheit
 - 2.2 Gewichtung
 - 2.3 Repräsentativität
 - 2.4 Messung von Kriminalitätsfurcht
 - 2.5 Messung von Hate Crime
- 3. Hate Crime, Viktimisierungsgründe und Geschlechterunterschiede
- 4. Der Einfluss von Hate Crime auf die Kriminalitätsfurcht
 - 4.1 Bivariate Analysen
 - 4.2 Multivariate Analysen
- 5. Resümee

Literatur

Sarah Holland-Kunkel _____

Von den erschwerenden Leichtigkeiten des Forschens

1. Eure Exzellenz!
2. Von Justiz zu Inneres, über Bildung – und zurück
3. Der Humanist
4. Arthur Hartmann und das Kriminelle Element
5. Das Opfer
6. Die Führung
7. Was kommt

Dennis Klein _____

Steuerhinterziehung durch Steuergestaltungen

1. Missbrauch von rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten nach § 42 AO
 - a) Abgrenzung zulässiger und missbräuchlicher Gestaltungen
 - b) Gestaltungsbeispiel „Güterstandsschaukel“
 - c) Merkmale missbräuchlicher Gestaltungen
 - d) Rechtsfolgen missbräuchlicher Gestaltungen
2. Tatbestandsmerkmale der Steuerhinterziehung nach § 370 Abs. 1 AO
 - a) Tatsachenangaben
 - b) Tatsachenangaben und rechtliche Beurteilungen
 - c) Abweichende Rechtsansicht des Steuerpflichtigen
 - d) Rechtsstaatliches Bestimmtheitsgebot
 - e) Umstrittene und unklare Rechtslage
 - f) Vorsatzprobleme und Irrtümer
3. Aktionsprogramme gegen „aggressive“ Steuergestaltungen
4. Ergebnis

Clemens Lorei & Kerstin Kocab

Fundamentale Voraussetzungen für und individuelle Einflüsse auf polizeiliche Deeskalation in Alltagseinsätzen

1. Einleitung
2. Deeskalation in Alltagseinsätzen
3. Axiome polizeilicher Deeskalation in Alltagseinsätzen
 - 3.1 Axiom der maximal möglichen Gewaltfreiheit
 - 3.2 Axiom der Eigensicherung als Basis polizeilicher Deeskalation
 - 3.3 Axiom der stetigen (De-)Eskalation
 - 3.4 Axiom der Zielgerichtetheit des polizeilichen Handelns
 - 3.5 Axiom zur polizeilichen Handlungsverantwortung
 - 3.6 Axiom zur Verantwortung der Polizeiorganisation
4. Persönliche Einflussfaktoren auf Deeskalation
 - 4.1. Allgemeine Persönlichkeit
 - 4.2 Selbstregulation
 - 4.2.1 (Selbst-)Reflexion
 - 4.2.2 Selbstkontrolle
 - 4.2.3 Kontrollbedürfnis
 - 4.3 Zeitmanagement
 - 4.3.1 Taktisches Zeitmanagement
 - 4.3.2. Geduld
 - 4.4 Sozialfaktoren
 - 4.4.1 Empathie
 - 4.4.2 Einstellung
- 5 Fazit

Literatur

Seite 245

Robert E. Mackay _____

**“What would you have done?” Questions from Bernhardt Schlinck’s
The Reader**

1. Prologue
2. Brief account of the story
3. Towards a method
4. Emerging themes
5. Epilogue

References

Seite 263

Gabriela Piontkowski _____

Der mit dem Fuchs tanzt!

1. Der Straßenstrich
2. Das Bordell
3. Der Knast
4. Psychosoziale Prozessbegleitung
5. Der Fuch
6. Die Mafia
7. Kälteschock
8. Der Tanz

Seite 271

Klaus von Lampe _____

Das Konzept ‚kriminelle Assoziationen‘ als Schlüssel zur Entwirrung krimineller Strukturen und sozialer Beziehungsgeflechte im Kontext organisierter Kriminalität

1. Einleitung
2. Die vielfältigen Bezüge des Begriffs ‚organisierte Kriminalität‘

3. Die ‚Organisation‘ von Kriminellen jenseits mittäterschaftlicher Zusammenschlüsse
4. ‚Kriminelle Assoziationen‘ als ein Typus der Organisation von Kriminellen
 - 4.1 Die Schaffung und Verstärkung sozialer Bindungen
 - 4.2 Die Schaffung eines Raums sicherer Kommunikation
 - 4.3 Gegenseitige Unterstützung
 - 4.4 Interne Regelsetzung und Regeldurchsetzung
5. Abgrenzungen und Überschneidungen
6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Quellen

Seite 295

Matthias Wehr _____

Nach der Konsolidierung der Reform – Datenverarbeitungsregelungen im Bremischen Polizeigesetz

- I. Polizeibehörden und Polizeivollzugsdienst – Falsa demonstratio nocet
 1. Der Begriff der Polizei im BremPolG
 2. Die zweifelhaften Fälle
 - a) Beteiligung an automatisierten Abrufverfahren, § 54
 - b) Datenübermittlung nach § 55
 - c) Behördliche Datenschutzbeauftragte, § 92
 3. Fazit
- II. Zweckbindung und Zweckänderung
 4. Weiterverarbeitung im Rahmen des Erhebungszwecks, § 50 Abs. 1 S.
 5. Zweckändernde Weiterverarbeitung
 - a) Verarbeitung präventiv erhobener Daten zu präventiven Zwecken
 - b) Verarbeitung repressiv erhobener Daten zu präventiven Zwecken
 - c) Verarbeitung präventiv erhobener Daten zu repressiven Zwecken
- III. Schlussbemerkung

Literatur

Niclas-Frederic Weisser _____

Die Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität und Geldwäsche – Ausgewählte aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze

I. Vorwort

II. Einleitung

III. Ausgewählte aktuelle Herausforderungen

1. Steigende Komplexität der Verfahren

- a. Steigerung der technischen Anforderungen
- b. Steigerung der Datenmengen
- c. Nutzung neuer digitaler Vehikel
- d. Länderübergreifende Taten

2. Personelle Ausstattung

IV. Lösungsansätze

1. Aufstockung des Personals

2. Einsatz von neuer Technik

3. Nutzung der existierenden und neuen Ermittlungsmethoden

4. Kontinuierliche Schulungen, Bündelung von Kompetenzen sowie Vernetzung

5. Effektivierung des Wirtschaftsstrafprozesses

6. Forcierung der Einziehung und Vereinfachung der Rechtshilfe

7. Prävention durch Kontrollen, Nutzung von Registern und Regulierung neuer Tatvehikel

V. Fazit und Ausblick